

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Soziale Einheiten und Stimuli	17
Soziale Einheiten als „offene“ Systeme, Stimuli, Verhaltensantriebe, Stimulusraten und komplexe Stimuli	
3. Bedarfslagen und Bewertungslevels	20
Bedarfslagen als Ursache von Bewertungen, Bedarfskonzept statt Nutzenkonzept, Nominale, ordinale und kardinale Bewertungslevels, Der Begriff des „Wertes“	
4. Speicher und Speichereffekte	24
Güter- und Informationsspeicher als intervenierende Faktoren, Aktuelle und potentielle Befriedigung einer Bedarfslage, Das Gedächtnis als Bildspeicher bedarfsrelevanter Strukturen, Aktuelle und potentielle Strukturbilder, Bedarfselastizität als abhängige Variable von Speicherinhalten	
5. Stimuli und Wahrscheinlichkeiten	28
Die multiplikative Verknüpfung von Stimuli und Wahrscheinlichkeiten, Objektive und subjektive Wahrscheinlichkeiten, W. Edwards Modell des „subjectively expected utility“, J. W. Atkinsons Theorie der Leistungsmotivation, Nutzenmessung nach J. v. Neumann und O. Morgenstern, Wahrscheinlichkeiten und die Festigkeit von Strukturen	
6. Bedarfsgröße und Zeit	34
Die Dringlichkeit von Bedarfslagen, Die Proportionalität zwischen Nicht-Befriedigung und Bedarfs- bzw. Aktivitätsdruck, Unverzichtbare und verzichtbare Bedarfslagen, Die Zeitvariable, Zeit und die Befriedigung von Bedarfslagen	
7. Leistungskapazität und Leistungserfordernis I	38
Die umgekehrte Proportionalität zwischen der Leistungskapazität eines (Sub-)Systems und der Zeitdauer der Leistungserbringung, Die subjektive Identität des Grads des Einsatzes der Leistungskapazität eines (Sub-)Systems mit dem zugestandenen Zeitaufwand für eine Leistung, Die Relation zwischen Leistungserfordernis und Leistungskapazität, Bedarfs- bzw. Aktivitätsdruck und Speicherressourcen, Verzichtbare Bedarfslagen	

8.	Leistungskapazität und Leistungserfordernis II	43
	Die Formalisierung des Zusammenhangs zwischen der Leistungskapazität eines (Sub-)Systems und dem Leistungserfordernis, Die graduelle Kapazitätsausnutzung eines (Sub-)Systems, Die Manipulation von Bedarfslagen, Die Operationalisierung des Bedarfsdrucks, Die Größe einer positiven oder negativen Bewertung, Das objektive Äquivalent eines Bewertungsprozesses, Pulsierende Aktivitäten, Die Interdependenz von (Sub-)Systemen	
9.	Steuergrößen des Verhaltens I	49
	Verhaltenssteuerung durch Schwellen, Psychophysische Erkenntnisse über Wahrnehmungsschwellen, Schwellen und die Aufrechterhaltung eines intrasubjektiven Gleichgewichts, Die umgekehrte Proportionalität zwischen der Exaktheit von Steuergrößen und Wahrscheinlichkeiten	
10.	Steuergrößen des Verhaltens II	54
	Sollgrößen bei unverzichtbaren und verzichtbaren Stimulusraten, Typen von Sollgrößen, 1. Erreichung „gewohnter“ Stimulusraten, 2. Steigende Zielebenen, 3. Stimulusraten und Stimuluslevels sozialer Bezugseinheiten, Der iterative Prozeß der Anpassung von Istgrößen an Sollbereiche, Opinion-Leader und Sollbereiche	
11.	Verhaltensplanung und Verhaltenskontrolle	64
	Kurzzeit- und Langzeitstrategien, Verhaltensplanung und Wahrscheinlichkeiten, Abstrakte Verhaltensleitlinien, Kontrolle der Verhaltens-effizienz, L. Festingers Theorie der kognitiven Dissonanz	
12.	Interaktion als Austausch von Stimuli	69
	Ballungen unterschiedlicher Stimuluspotentiale, Tausch und Koordination als Realisierung integrativer und kohäsiver Kräfte, Die Realisierung integrativer und kohäsiver Kräfte, Die Teilbarkeit und die Substituierbarkeit von Stimuli, Die projektive Konstanthaltung einer oder beider Stimulusgrößen, Interaktion als Tauschverhalten, Das Laplace-Prinzip, Die Auflösung der zweiseitigen Stimulusbestimmtheit im Tausch durch das Medium Geld	
13.	Bargaining	78
	Minimum- und Maximumschwelle, Die relative Lage der Minimum-zur Maximumschwelle, Sicherheiten und Streuungsbereiche von Schwellen, Zielstimuli und instrumentale Stimuli, Speicherressourcen als Machtpotentiale, Die Frustrations-Aggressions-These, Versprechungen und Drohungen	
14.	Konflikt	88
	Der Einsatz instrumentaler, vom Interaktionspartner negativ bewerteter Stimuli, Die Wertrelation zwischen Zielstimuli und instrumen-	

talen Stimuli, Die Optimierung von Strategien, Die Manipulation von Speicher- bzw. Zeittressourcen, Gewinn-Kosten-Relationen, Das Phänomen sozialer Macht, Informationsgrade und Konfliktverhalten, Konflikte in Sub- und Superstrukturen

15. Substitution	94
Die Relevanz mehrerer Stimuli für eine Bedarfslage, Differenzen zwischen gegebenen und alternativen Stimulusraten, Die Äquivalenz des positiv und des negativ bewerteten Substitutionsdrucks, Konkurrenz und Monopol, Die Substitution von Bedarfslagen, Partnerschaft, Beispiele zu den Phänomenen der Mobilität und der Kohäsion	
16. Variablenstrukturen sozialen Verhaltens	102
Einige formale Symbole, Die Variablenstruktur des Tausches, Die Variablenstruktur der Substitution, Die partielle Identität von Tausch- und Substitutionsstrukturen, Wahrscheinlichkeiten in Tausch- und Substitutionsstrukturen, Bargaining und Konflikt, Machtstrukturen	
17. Strukturstabilität und Wahrscheinlichkeit	111
Unkontrollierte Strukturveränderungen und Wahrscheinlichkeiten, Langzeit- und Kurzzeitstrategien, Strukturkomplexität und Strukturfestigkeit, Normverhalten	
18. Schlußwort	116
Literaturverzeichnis	120